

Glyphosat-Rückstände in deutschen Weinen und Säften

Agrargift landet auch in deutschen Gläsern

Glyphosat wird in der deutschen Landwirtschaft sehr weit verbreitet eingesetzt, 6000 Tonnen wurden allein in Deutschland im Jahr 2012 verwendet. Zugleich ist es das weltweit am meisten verwendete Totalherbizid. Rückstände von Glyphosat finden sich in einer Vielzahl von Lebensmitteln wieder. Dies zeigt auch diese Analyse von deutschen Weinen und Traubensäften aus deutschen Supermärkten. Die Stichprobe bestand aus neun Weinen und fünf Säften, die im April 2016 eingekauft wurden. Die beiden untersuchten Bio-Weine und der Bio-Saft waren ohne Rückstände. Sieben von elf (64 Prozent) konventionellen Proben (fünf Weine und zwei Säfte) enthalten zumindest Spuren des Totalherbizides Glyphosat.

Ergebnisse

Für Glyphosat-Rückstände im Wein gibt es keine Grenzwerte. Es gibt jedoch eine „täglich zulässige Aufnahmemenge“ (ADI – acceptable daily intake), für Glyphosat liegt sie bei 0,3 mg/kg/d¹. Die hier nachgewiesenen Mengen sind also sehr gering und wir gehen davon aus, dass sie kein akutes Risiko für die menschliche Gesundheit darstellen. Allerdings hat die WHO Glyphosat als wahrscheinlich krebserregend eingestuft. Die hier vorgelegten Analyseergebnisse bestätigen, dass es durch den Einsatz zu Lebensmittelbelastungen kommt.

Nr.	Sorte	Glyphosat in mg/kg ²
1 weiß	Riesling Auslese süß – 2014 Mosel	0,014
2 <i>bio</i> weiß	Müller-Thurgau – 2014 Mosel	n.n ³ .
3 rot	Dornfelder trocken – 2013; Rietburg Weingossenschaft – Pfalz	Spuren
4 <i>bio</i> rot	Dornfelder & Spätburgunder – 2015; Landlust – Rheinhessen	n.n.
5 rot	Traubensaft Rewe Beste Wahl	Spuren
6 weiß	Deutscher Qualitätswein – 2014 – Sonneck – Nahe	Spuren
7 rot	Spätburgunder feinherb – 2014 – Baden	Spuren
8 rot	Trauben Direktsaft Wiesgart	0,006
9 rot	Dornfelder trocken – 2014 Winzervereinigung Freyburg-Unstrut	n.n.
11 rot	Traubensaft beckers bester	n.n.
12 <i>bio</i> rot	Traubensaft Edeka bio	n.n.
13 weiß	Weißer Burgunder – 2014 junge winzer – Baden	Spuren
14 rot	Spätburgunder trocken – 2014 – Baden	n.n.
15 rot	Traubensaft solevita	n.n.

¹ Die tolerierbare tägliche Aufnahmemenge ist die Schätzung der Menge eines beliebigen Stoffes, die über die gesamte Lebenszeit pro Tag aufgenommen werden kann, ohne spürbare Auswirkungen auf die Gesundheit des Verbrauchers zu haben. Quelle: www.bfr.bund.de/

² Rückstände ≤ 0,005mg/kg werden als Spuren angegeben

³ n.n. = nicht nachweisbar

Bekanntlich ist auch der im Wein enthaltene Alkohol nicht ungefährlich. Die WHO stuft ihn als krebserregend ein⁴, er zählt zu den weltweit bedeutendsten Gesundheitsrisiken.

Die Analyse der Proben hat ein unabhängiges Labor in Deutschland durchgeführt. Dieses ist für die Analyse von Lebensmitteln akkreditiert (DIN EN ISO/IEC 17025). Die Glyphosat-Rückstände wurden mittels LC-MS nachgewiesen.

Pestizide im Weinanbau

Glyphosat wird nicht nur zur Vorbereitung von Ackerflächen für die Aussaat von Kulturpflanzen eingesetzt, sondern auch in Dauerkulturen wie dem Weinbau. Eine Alternative ist das mechanische Beseitigen des Unkrautes, welches im Vergleich zum „Totspritzen“ allerdings Mehrarbeit für die Winzer bedeutet. Besorgniserregend ist, dass im Weinanbau immer häufiger Herbizide zum Einsatz kommen. Im Jahr 2003 lag der Behandlungsindex bei Herbiziden im Wein noch bei 0,14 wohingegen er im Jahr 2014 auf 0,42 angestiegen ist.⁵

Im Jahr 2012 wurden im Wein- und Apfelanbau rund 70t Glyphosat angewendet. Hierbei rangiert das Totalherbizid mit weitem Abstand auf Platz 1 – mit 65% aller Anwendungen. Dabei gibt es neben der chemischen Unkrautbekämpfung praktikable Möglichkeiten, die in der konventionellen wie ökologischen Produktion zum Einsatz kommen. Beispielsweise kann durch Abdecken oder Mulchen mit Hilfe von Gras, Stroh oder Rindenmulch verhindert werden, dass Unkräuter unter den Anbaukulturen wachsen. Wirksam sind auch mechanische Bekämpfungsmaßnahmen. Es kommen vor allem Pflegeverfahren wie Hacke, Mulcher, Flachschar und Stammputzer zum Einsatz.

Zum Weiterlesen:

Totalherbizid Glyphosat – Gefahr für Mensch & Umwelt⁶

4

<http://monographs.iarc.fr/ENG/Monographs/vol96/mono96.pdf>

⁵ <http://papa.jki.bund.de/index.php?menuid=43>

6

https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/fs_glyphosat_3_2016_final.pdf